



Ahoi

liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrerinnen und Lehrer
und Eltern!

Hier können Sie sich und könnt ihr euch die Newsletter zur
Klassenfahrt der Jahrgangsstufe 8 angucken und durchlesen.

Wir waren in der Eckernförder Bucht und haben gelernt auf kleinen
Katamaranen zu segeln – das war wirklich cool!

Viel Spaß beim Lesen
wünscht die Redaktion von

WIND  **WASSER** !
Klassenfahrtsnewsletter der Jahrgangsstufe 8 – CJD Gymnasium Versmold

Mitglieder der Redaktion:

*Leni Brinkkötter, Anton Julius Dopheide, Julie Gronwald, Fritz Hawes, Eliza Kadrii,
Jean-Michel Krapp, Theo Meyer, Jan Hendrik Meyer zu Bödinghausen
Nele Mönning, Annika Schönberg, Julius Schur
und Frau Kühn*

„Und ist der See zu Ende, fahren wir ne Wende.“



TROCKENEINHEIT

NACH DER ANKUNFT GING ES DIREKT LOS!



WOHNEN

IN BUNGALOWS UND HAUPTHAUS



SEEMANNSWEISHEIT

GEHT DIE SONNE AUF IM WESTEN, SOLLTEST DU DEN KOMPASS TESTEN

WIND UND WASSER

Klassenfahrtsnewsletter der Jahrgangsstufe 8 – CJD Gymnasium Versmold

Ahoi!

Nach einer sechsstündigen Busfahrt erreichen wir die Segelschule am Schubystand, welche für die nächsten fünf Tage unser Zuhause ist. Die netten Teamer heißen uns gleich willkommen und nach einer kurzen Einführung in die Regeln des Hauses, geht es an den Strand für eine Trockeneinheit – wobei nach kurzer Zeit im Neoprenanzug für einige klar ist: das könnte nasser werden als gedacht! In Vierer-Teams geht es nach einer kurzen Theorieeinheit dann schon ab auf die Ostsee – ein erster Vorgeschmack auf das, was uns in den nächsten Tagen erwartet.



Regenjacken!

Die steife Brise ist für das ostwestfälische Näschen noch etwas gewöhnungsbedürftig. Die Lebensart hier im Norden ist eine andere, das ist jedem klar. Vom ersten „Moin, Moin“ bis zum weiten Blick über die Ländereien des Nordens, Reed gedeckte Hausdächer und Sand an den Füßen.

Und der erste Regen lässt auch nicht lange auf sich warten... Am Strand werden die mutigen Seglerinnen und Segler im ersten Versuch von unten und oben nass; alle anderen, die am Strand stehen und den Mitschülerinnen und Mitschülern auf fast hoher See hinterher schauen, lassen sich von dem ersten leichten Regen aber zunächst nur wenig beeindrucken – genau so wenig wie der Hund Hurley, dem unserem Segellehrer von heute gehört, Lars. Lars erklärt uns die Bestandteile des Katamarans, die verschiedenen Segel und wie wir mit dem Ruder die Richtung bestimmen.

Die ein bis zwei sommerlichen T-Shirts, die anfänglich dem regnerischen Wetter trotzen, verschwinden im Laufe des Nachmittags dann aber doch und weichen dicken Pullovern und Regenjacken, denn der Regen lässt auch zum Abendessen (Pizzaaaaaaa) und zur Nachtruhe nicht nach...

Bevor aber die Pyjamas angezogen und die Zähne geputzt sind, treffen wir uns in kleinen Gruppen in der Mensa des Haupthauses zum täglichen Abendprogramm: Kartenspiele und ein Austausch über den Tag stehen an.

Mit dem Prasseln der dicken Regentropfen auf die Dächer des Haupthauses und an die Fenster der Bretter-Bungalows, geht ein aufregender erster Tag zu Ende und macht Lust auf

mee(h)r.



AY!

Teamer: „Ist das allen klar?“

Wir: „Ja!“

Teamer: „Das heißt:
Ay, Captain!“

Wir: „AY CAPTAIN“

„Seht wie die Wellen sich senken und heben, das ist das wahre Seemannsleben.“



LEINEN LOS

BEI WIND UND WETTER
AUF DER OSTSEE



CHAOS

TEMPO, AUFGABEN UND
TEAMARBEIT



TIERISCH GUT

HURLEY, DER HUND UND
GABI II., DER FROSCH

WIND UND WASSER

Klassenfahrtsnewsletter der Jahrgangsstufe 8 – CJD Gymnasium Versmold

Mann über Bord!



Nach einer halben Stunde Theorie segeln wir los. Weil es sehr windig ist, sind wir sehr schnell unterwegs. Nach ungefähr einer Stunde kentern wir: wir sitzen falsch und dadurch gerät unser Katamaran außer Kontrolle, er kippt. Lars, unser Segellehrer, hilft uns aus der Situation. Im „Pirates of the Caribbean Style“ stellen wir das Boot schnell wieder auf. Die nassen

Neoprenanzüge und die steile Brise lassen uns zurück an Land segeln, da uns sehr kalt ist. Für morgen wissen wir, dass wir, vor allem wenn wir Geschwindigkeit aufnehmen wollen, darauf achten müssen richtig zu sitzen.

Vor allem das Kentern ruft gemischte Gefühle hervor. Der eine hat Respekt vor der Aufgabe, der andere lacht über das Missgeschick.

So oder so: morgen machen wir mit Spaß, neuen Erfahrungen und neuem Wissen weiter!

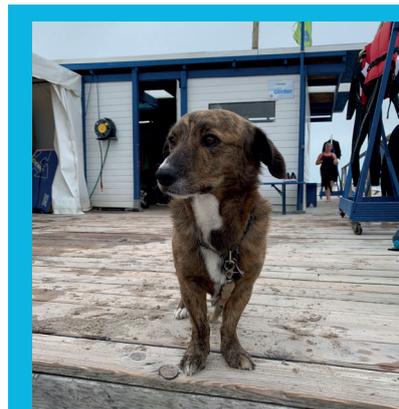
*Fritz Hawes, Jean-Michel Krapp, Annika Schönberg,
Julius Schur, Theo Meyer*

Winner, winner, chicken dinner!

Neben dem Segeln gibt es noch viel mehr Programm, an dem wir teilnehmen können. Heute spielen wir das Chaosspiel, bei dem vier Teams gegeneinander antreten. Das Spiel streckt sich über das gesamte Gelände der Segelschule: wir erwürfeln uns ein Feld auf dem Spielbrett und suchen die entsprechende Nummernkarte im Freien oder Unter-Dach, auf deren Rückseite sich ein Passwort befindet, mit dem wir die Aufgabe beim Spielleiter oder der Spielleiterin freischalten. Es müssen Wissensfragen zum Segeln beantwortet werden, betätigen uns sportlich und zeigen kreativen Einsatz. Gruppe 2 geht als Gewinner hervor und bekommt beim Abendessen einen Preis überreicht.

Zwischendurch haben wir immer mal wieder Freizeit und können das Bälle- und Spieleangebot nutzen, z.B. Tischtennis, Fußball, Kicker und Billard.

Neben Hurley, dem Hund von Lars, gibt es noch andere Tiere auf dem Gelände: Mücken, Spinnen und verschiedene Frösche. Unser Maskottchen-Frosch ist Gabi II.



„Immer eine Hand breit Wasser unterm Kiel.“



HALSE

DIE DREIECKIGE ROUTE – WENDEN!



NATURSCHUTZ

DER SCHWANSENER SEE



DAMP

GEHT DIE SONNE AUF IM WESTEN, SOLLTEST DU DEN KOMPASS TESTEN

WIND UND WASSER

Klassenfahrtsnewsletter der Jahrgangsstufe 8 – CJD Gymnasium Versmold

Mee(h)r Kraft!

Ein neuer Tag zum Segeln, ein guter Tag zum Segeln. Wir laufen bei leicht bewölktem Himmel zum Strand, wo unsere Segellehrer bereits auf uns warten. Lars, Leif, Frank und Matze.

Erst quetschen wir uns in unsere Neoprenanzüge – gar nicht so einfach, vor allem dann nicht, wenn sie noch nass sind. Als das geschafft ist, sammeln wir uns vor der Station, um die neue Route zu besprechen. Außerdem besprechen wir die „Halse“ als neue Art das Boot zu wenden.

Aber wie das oft so ist, learning by doing: also ab aufs Wasser!

Das Wetter hat sich verändert.. es ist sehr windig, die Wellen werden höher und wir werden ordentlich durchgeschüttelt und nass. Das salzige Wasser klatscht uns ins Gesicht und erschwert uns die Sicht. Unsere erste Wende bereitet uns Komplikationen.. der böige Wind schlägt uns voll ins Segel, wir kentern. Schnell klettern wir auf den Rumpf des Kats. Zeitgleich kentert ein anderes Boot. Matze kümmert sich nacheinander um die gekippten Boote und hilft ihnen auf. Auf dem Weg zurück entdecken wir viele Quallen, die durchs Wasser gleiten.



Stoßgebet an Neptun von Leif :

Neptun, ich schicke dir diese 90 Segelschülerinnen und -schüler. Gib auf sie Acht und mach, dass dein Gebiet ihr Zuhause wird.



An Land passiert das Unmögliche: ein feiner, silberner Ring geht im Sand verloren... und wir nach langer Suche wiedergefunden!

Leni Brinkkötter, Eliza Kadrii, Jan Hendrik Meyer zu Bödinghausen, Nele Mönnig

Möwenparty!

Wir laufen gerade am Strand entlang nach Damp – man, sind wir ungeduldig! Zwanzig Minuten haben wir vor uns: wir vertreiben die Zeit aber mit dem Tanz „Ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm!“ und Frau Kühn und Frau Mittendorf machen Fotos.

Endlich! Wir sind angekommen und das erste, was uns erwartet, ist ein riesen Freibad mit Rutsche. Hahaha.. jetzt haben wir Lust auf Schwimmen im Freibad, naja, wir sind ja hier zum Segeln. Also weiter gehts!

Das nächste, was wir sehen, ist ein Spielplatz und direkt dahinter ein Wikinger-Golfplatz, der richtig cool aussieht! Doch damit man minigolfen kann, muss man erst zum DLRG Baywatch-Bistro gehen, um dort Schläger und Golfbälle abzuholen. Die meisten Mädels sind aber zum Edeka gelaufen, um sich neues Essen für die Zimmer zu kaufen, aber das meist Gekaufte war Arizona Ice Tea. In jeder zweiten Hand sieht man verschiedene Sorten von diesem Eistee – man sieht sie überall, ÜBERALL!

Zum Schluss gehen wir alle zur Baywatch und holen uns Eis, Waffeln oder Slush-Ice. Zum Abschluss schießen wir noch ein paar Bilder mit allen Mädels - GIRLPOWER!

Währenddessen sind ca. 50 Möwen am Strand und fliegen kreuz und quer durch die Luft, das sieht schon fast so aus wie tanzen! Eine große Möwenparty!

Eliza Kadrii

Naturschutzgebiet!

Heute erforschen wir das Naturschutzgebiet. Nach ca. 10 Minuten Fußmarsch am Strand müssen wir vom Strand zur Promenade wechseln, weil dort am Strand das Naturschutzgebiet beginnt und der Abschnitt derzeit geschlossen ist, um die Vögel nicht in der Brutzeit zu stören.

Nach weiteren 5 Minuten kommen wir zu einer Schleuse, durch die wir gehen. Da es keinen anderen Weg gibt. Als wir auf eine Aussichtsplattform stoßen, begucken wir uns die Landschaft. Später, als wir wieder am Strand sind, kommen wir zu einer Lehmwand, in der Vögel nisten. Das war interessant!

Jan Hendrik Meyer zu Bödinghausen



Bufo Bufo!

Als ich heute auf die Wiese hinterm Haus gegangen bin, ist mir etwas sehr interessantes aufgefallen: die vielen Frösche und Kröten.

Die ersten Arten, die mir sofort ins Auge gefallen sind, waren die Grasfrösche und Erdkröten (lat. Bufo Bufo).

Der einfach zu erkennende Unterschied zwischen Fröschen und Kröten ist die Haut: bei Fröschen ist sie sehr glatt, aber bei Kröten ist sie sehr trocken und warzig und unter Stress sondern sie ein Sekret ab, das sich etwas unangenehm auf die Haut auswirkt.

Unter den gegebenen Umständen in Dörphof findet man die auch den ein oder anderen Laubfrosch – ganz besonders.

Das wars aber auch schon wieder. Morgen gibt es eine neue Folge Froschkunde!

Grüße von Gabi II.

Anton Julius Dopheide



„Wo man nicht segeln kann, muss man rudern.“



SEGELSCHIEIN BEI SONNENSCHIEIN

ALLE BESTEHEN!



STRANDOLYMPIADE

LAUFEN, LAUFEN, DICHTEN.



NEUES VON GABI

QUAK! QUAK!

WIND UND WASSER

Klassenfahrtsnewsletter der Jahrgangsstufe 8 – CJD Gymnasium Versmold

Durchkentern!

Ich bin zum ersten Mal zu zweit gesegelt und steuere den Katamaran. Ich fahre eine sehr schlechte Kurve und dann kentern wir nicht normal, sondern gekentert durch. Durchkentern bedeutet, dass der Katamaran auf dem Kopf steht, der Mast ist also unter Wasser, denn wir haben keinen Schwimmer auf ihm. Sogar Lars, einer der besten Segellehrer, hat Probleme das Boot wieder aufzurichten. Es gibt sogar eine große Gefahr beim Kentern und zwar die, dass man den Rumpf auf den Kopf bekommt. Das ist Neo passiert. Nun hat er eine Beule.

Was für ein cooles (und auch schmerzhaftes) Erlebnis.



Fynn Twelkemeyer, Neo Henselmeyer

Joy Rides!

Wir segeln mit viel Spaß nach Damp und reißen ein paar Manöver raus, die Herrn Dierschke viel Können abverlangen. Weil die Position zum Ausgleichen des Bootes auf der ich sitze sehr wassernah ist, bin ich klitschnass. Wir segeln wieder zum Strand zurück und genießen die Aussicht, die wir im Trapez hängend haben. Am Strand werden wir dann ein bisschen von den Segellehrern veräppelt.

Anschließend gibt es dann die Bestätigung für das Bestehen des Segelscheins, den wir uns bei teils harten Wetterbedingungen erarbeitet haben.

Theo Meyer

Paddeln!

Heute machen wir am Strand *Stand Up Paddling*. Zu erst holen wir uns jeder ein Surfbrett und ein Paddel. Als wir alle im Wasser sind, weist Frau Plachky uns ein, wie es funktioniert. Nachdem wir alles wissen, paddeln wir auf das offene Meer hinaus. Fünf Minuten später kommt Lars, ein Segellehrer, mit dem Motorboot angebraust, um uns zu sagen, dass wir nicht so weit rauspaddeln sollen. Daran halten wir uns dann auch und paddeln zurück. Das ist sehr schwierig, weil die Strömung stark ist und wir Gegenwind haben. Zum Glück schaffen wir es, aber auch nur, weil wir uns auf das Surfbrett legen und paddeln. Das ist ein cooles Abenteuer!

Jan Hendrik Meyer zu Bödinghausen

Geteiltes Leid!

Außer dem *Stand Up Paddling* fahre ich am vorletzten Tag der Klassenfahrt noch Kajak. Zu erst fahre ich im Einer-Kajak, das ist sehr mühsam, weil alleine Kajak gegen den Wind zu fahren, ist sehr anstrengend und schwierig. Nach ca. 30 Minuten stößt auch Anton dazu und wir fahren zusammen Kajak. Einige Zeit später sehen wir, dass jemand mit einem Kajak gekentert ist. Also paddeln wir sofort hin, um ihnen zu helfen. Als ich dann ins Wasser springe, wird das Boot so stark durchgeschüttelt, dass sich das Kajak dreht und wir kentern voll. Dann helfen wir uns gegenseitig und schaffen es. Eine Viertelstunde später kommt eine große Welle auf uns zu, welche mich so aus dem Konzept bringt, dass ich von Bord falle – schon wieder! Ich entschieße mich dann dazu ans Ufer zu schwimmen, weil sonst die Gefahr besteht, dass auch Anton, während ich aufsteige, ins Wasser fällt. Das war eine nasse, aber schöne Angelegenheit!

Jan Hendrik Meyer zu Bödinghausen



Hatschi! – Gesundheit!

Wir laufen alle zusammen früh am Morgen um 10.15 Uhr zum Strand und werden dort – laut Lehrern – viele coole Spiele spielen und den ganzen Tag dort verbringen.

Dann 15 Minuten später:

Wir sind gerade angekommen und werden in vier Gruppen für die Spiele aufgeteilt und müssen uns Gruppennamen und einen Schlachtruf ausdenken...

Endlich! Wir haben einen; unser Gruppenname ist: die zwölf Volleppen! Ha ha ha.. ich weiß, er ist nicht der kreativste, aber unser Schlachtruf ist noch besser: „Hatschi! Gesundheit!“ Wie wir drauf gekommen sind?! Jemand hat genießt und alle haben Gesundheit gesagt. Ich weiß, ich weiß, super einfallsreich. Naja, kommen wir mal zu den Spielen. Meine Top 1 ist das Spiel, bei dem man für eine gewisse Strecke Huckepack von jemandem getragen werden und auf Hälfte der Strecke Positionen wechseln muss. Ich finde es besonders gut, weil alle ungefähr drei mal mit dem Gesicht in den Sand gefallen sind. He he he, das war lustig mit anzuschauen. Nun zur Top 2: Sandburgen bauen! Es war lustig mit einer Gruppe von 12 Personen eine Sandburg zu bauen, obwohl es mit den verschiedenen Meinungen schwierig war auf einen Nenner zu kommen. Und das beste war, das alle am Ende die gleiche Form hatten: eine Pyramide!

Kommen wir zur Top 3: Das Prinzip ist einfach! 1. Wasser aus der Ostsee holen, 2. in den Eimer durch ein Miniloch im Deckel schütten und 3. so lange wiederholen bis der Eimer gefüllt ist. Es war aber sehr spannend, weil man immer schneller als das andere Team sein wollte. Die restlichen Spiele waren noch: Ball durchreichen, Schubkarrenlauf und Elfchen schreiben.

Wir hatten alle großen Spaß, die Lehrer hatten also Recht!

Und am Ende des Tages rufen wir: Hatschi! – Gesundheit!



Eliza Kadrii

Plitschplatsch!

Wir haben jetzt die freie Wahl an Wassersportarten – juhu! Schon seit Montag wollen viele auf die Tretboote oder Kanus, die nach sehr viel Spaß aussehen und heute zum Abschluss können wir endlich viele verschiedene Sachen ausprobieren. Nele und ich schauen uns erstmal an, wie das mit dem Kanu funktioniert und probieren es dann direkt aus. Da die meisten nur ihre Klamotten und eine Schwimmweste an hatten statt eines Neoprenanzugs, denken wir uns nichts dabei und machen das gleiche. Wir sind jetzt auf dem Kanu – Oh Gott! Das ist viel schwerer als es aussieht, wir wollen auch rechts, aber fahren nach links. Wie ist das möglich?!

Oh Mist, mein Paddel wird vom Wasser runtergedrückt. Nele und ich ziehen beide das Paddel nach oben, aber es gibt nicht nach. Wir sitzen beide auf der rechten Seite und naja... man kann sich denken, was als nächstes passiert... ja, richtig geraten, wir kentern mit Klamotten ins Wasser und bekommen heldenhaft Hilfe von Tobias, der uns das Kanu festhält, damit wir beim Einsteigen nicht erneut kentern. Was ein Glück! Platschnass kommen wir an Land an und treffen Frau Mittendorf, die sich köstlich amüsiert. Ha ha ha, was ein unerwartetes Erlebnis!



Eliza Kadrii

Gabi wer?

Heute wurde Gabi III. entdeckt. Sie ist ein ausgewachsener Grasfrosch im mittleren Alter. Im schönen, grün-braunen Farbton (typisch für Grasfrösche).

Jetzt ein paar weitere Grasfrosch-Merkmale:

- schwarze Augenbinde
- bis zu 8-9 cm groß
- leben in feuchten Wiesen
- grün-braun
- sehr glatte Haut
- Ähnlichkeit zum Laubfrosch
- sehr schnell

So, das wars aber heute schon wieder (leider)!
Aber schreibt uns, ob es bei euch auch Grasfrösche gibt.



Grüße von Gabi III.

Anton Julius Dopheide

„Wer dem
Flusse folgt,
kommt
einmal an die
See.“



BESENREIN

– ALLES FEIN!



ABFLUG

MIT SACK UND PACK AUF
DIE REISE



BEST OF

DER KLASSENFAHRT-
RÜCKBLICK

WIND UND WASSER

Klassenfahrtsnewsletter der Jahrgangsstufe 8 – CJD Gymnasium Versmold

Bye bye!



Guten Morgen! Wir werden alle von den Lehrern geweckt, denn es ist Abreisetag. Wir machen uns fertig: umziehen, Zähne putzen, Haare machen und dann packen wir unsere Koffer zu Ende. So, jetzt noch Betten abziehen, kehren und los gehts zum Frühstück.

Beim Frühstück machen wir uns noch Lunchpakete, weil wir eine sechsstündige Fahrt vor uns haben. Das wird lustig!

Jetzt noch einmal das Zimmer durchchecken und den Schlüssel abgeben.

Let's go und bis später!

Julie Gronwald, Eliza Kadrii

Best of!

Durchkatern!

Da fehlt ein einfacher Schwimmer und das Boot samt Crew steht Kopf.

Wellengang!

Die Wellen bringen nicht nur die Katamarane in Schwung, sondern auch einen Adrenalin-Kick.

Huckepack!

Einmal das Gleichgewicht verloren, schon liegt man lachend im Sand.

Geburtstage!

Happy birthday to you, happy birthday to you, happy birthday, lieber Julius, liebe Lotta, happy birthday to you.



Süßigkeitentisch!

Zu viel war doch zu wenig: schon am ersten Tag ist der Proviant geplündert.

Waffeln&Minigolf!

Mit einem Schlag ins Loch und zur Belohnung eine Waffel.

Möwen!

Die Möwen sind genau so verrückt wie wir, sie tanzen durch die Luft.

Turmzimmer!

Ein gemütlicher Rückzugsort zum Chillen mit coolem Ausblick über das Land.

Lost&Found!

Neptun krallte sich ein Paar Schuhe, aber den Ring, der im Sand verloren ging, haben wir ihm nicht überlassen.

Nordisch by nature!

Die Naturbelassenheit hat uns beeindruckt. Alles war sehr sauber und schön, deshalb haben auch wir dafür gesorgt, dass unser Müll passend entsorgt wird.

Bojen crashen!

Ein kurzer Blick zur Seite und schon ist die Boje überfahren – ups!

Trapez!

Wir hängen in den Seilen: bei den Joy Rides hatten wir die Möglichkeit im Trapez über das Wasser zu fliegen!

Alle weinen, weiter gehts!

Am ersten Tag fließen die ersten Tränen, die über die Woche aber trocknen und Lachfalten weichen

Leni Brinkkötter, Julie Gronwald, Eliza Kadrii



Meer
schön, kalt
es bildet Wellen
es wirkt sehr beruhigend
wunderbar